

KIELER WOCHE Ballon-Festival zum grossen Volksfest im Norden

Fahren Sie doch mal über Kiel

Zur größten Segelveranstaltung der Welt gibt's die "Balloon Sail". Einsteigen und über allem schweben.

Von Ulf B. Christen

Kiel - Die Kieler Woche sprengt alle Grenzen, an Land, zu Wasser und dank Christoph Laloi (45) auch in der Luft. Der Inhaber einer Kieler Sanitär- und Heizungsfirma entwickelte nach einigen Gläsern Glühwein mit seinem Sportsfreund Thomas Oeding (43) den Plan, über dem größten Volksfest in Nordeuropa und der größten Segelveranstaltung der Welt ein internationales Treffen von Heißluftballonen zu veranstalten.

"Die Balloon Sail ist so was wie die dritte Dimension der Kieler Woche", erklärt der begeisterte Hobby-Pilot Laloi. Zur Premiere 2007 kamen mehrere Dutzend Ballons und 35 000 Besucher auf das weitläufige Nordmarksportfeld am Stadtrand. Für dieses Jahr sind 50 Ballons gemeldet, darunter ein riesiger in Form des Brandenburger Tors. "Wenn das Wetter stimmt, kommen noch einige Teams dazu", weiß Laloi. Ein Grund: Auf vielen Ballons prangt der Name des Sponsors, und nur eine "Fahrt" über die Kieler Woche bringt bis zu "350 000 Blickkontakte", da überwiegend unter freiem Himmel gefeiert wird.

Die Kieler Woche sei und bleibe vom Nord- bis zum Südpol einzigartig, schwärmt Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz über die tollen Tage in Kiel mit 1500 Veranstaltungen und erhofften 3,5 Millionen Besuchern. Am Konzept des Landfestes, dem bunten Mix aus Politik und Party, Sport, Kunst und Kultur, wurde nicht gerührt. Dazu gibt es einige kleine Premieren. So verleiht der örtliche Abfallwirtschaftsbetrieb Tretboote für Touren auf dem Rathausteich. Einen Käscher gibt's dazu, um Müll zu fischen.

Auf dem Wasser steht die Kieler Woche im Schatten der olympischen Regatten in Qingdao bei Peking - Olympiasieger sind nicht in Kiel dabei. Dennoch kann sich das Startfeld, 5000 Aktive aus 48 Ländern, sehen lassen. Gesegelt wird weit draußen in der Außenförde, mitfiebern kann man aber auch vor einer Leinwand in der City. Vor dem Landeshaus startet derweil ein weiterer Versuch, Regatten und Volksfest zu verzahnen. Dort segeln erstmals Frauen Match Races unter Land.

Alles im Blick haben Laloi und seine Ballonfahrer. Sie steigen abends auf, auf Wunsch von Gästen auch frühmorgens. Zwei bis sieben Passagiere haben Platz, die Mitfahrt kostet 220 Euro pro Person. "Ob es klappt, hängt vor allem vom Wind ab", seufzt Laloi. Bläst er stärker als drei bis vier, ist das Risiko zu hoch. "Wir wollen ja nicht in der Ostsee landen."

erschienen am 19. Juni 2008